

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Appenzeller Kalender**

Band (Jahr): **238 (1959)**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Neue Kraft und Lebensfreude

Femisan

durch

das ärztlich empfohlene,
naturelle Stärkungsmittel
gegen Unregel-
mäßigkeiten,
Monatsschmerzen,
Wechseljahr-
beschwerden,
Kopfweg und
Nervosität. Schafft
gesunden Schlaf.

Das bewährte Schweizer Frauen-
präparat der Vertrauensmarke:

**HOMOVIS ist das Parallel-Präparat
für Herz und Nerven der Männer!**

Flaschen Fr. 4.90 und 8.85, Kurflasche Fr. 18.75.

in Apotheken und Drogerien

Hersteller: **Apotheke Kern, Niederurnen**

für **Herz**
und **Nerven**



stab ab. — Adjutant-Unteroffizier Ernst *Möckli* amte-
te 1930 bis 1947 als verdienstvoller Zentralsekretär des Schwe-
izerischen Unteroffiziersverbandes. Möckli war ein ent-
schiedener Vorkämpfer für die außerdienstliche Tätig-
keit des schweizerischen Wehrmannes, vorab der Unter-
offiziere. Er erwarb sich in den Jahren zwischen den
beiden Weltkriegen große Verdienste um die Förderung
der Wehrbereitschaft und die Stellung des Unteroffiziers
in der Armee. — In Zürich ist am Weihnachtstage der
Ehrenpräsident des Schweizerischen Schützenvereins,
Ernst *Heiniger* aus Aarau, nach kurzer Krankheit ver-
storben. Er zählte zu den prominentesten Persönlich-
keiten des schweizerischen Schützenwesens. — Der im
85. Lebensjahr verstorbene Oberstbrigadier Ad. *Furrer*,
gewesener Chef der Kriegstechnischen Abteilung in
Bern, war der Erfinder des Leichten Maschinengewehrs.
— Mit Professor William *Rappard*, Genf, verlor unser
Land eine der markantesten Gestalten der letzten Jahr-
zehnte. Als universell gebildeter Gelehrter, als Diplo-
mat, Jurist und Nationalökonom hat er seiner Heimat in
zahlreichen wichtigen Aufgaben hervorragende Dienste
geleistet. Viele Hochschulen des Auslandes ehrten sein
Wirken. Sein Name bleibt vor allem mit der Tätigkeit
des Völkerbundes verbunden. — Der Berner Professor
Dr. Karl *Jaberg* hat sich einen Namen gemacht durch

seine Arbeiten zur Begründung des Sprachatlasses Ita-
liens und der Südschweiz, zusammen mit dem ihm im
Tode vorangegangenen Professor Jud, Zürich. — Pro-
fessor Dr. Arnold *von Salis* hatte 1940—1951 den Lehr-
stuhl für klassische Archäologie an der Universität Zü-
rich inne. Er genoß weit über die Landesgrenzen hinaus
einen großen Ruf als Verfasser kunstgeschichtlicher Pu-
blikationen und Leiter von Ausgrabungen in Griechen-
land und Kleinasien, wo ihm die Entdeckung des Grab-
löwen von Milet gelang. — Professor Dr. Peter *Tuor*
aus Brigels im Bündner Oberland zählte zu den mar-
kantesten Rechtslehrern unseres Landes. Er wirkte an
der Universität Bern in den Jahren 1922 bis 1946 als
Professor für schweizerisches Zivilrecht. Das schweize-
rische Zivilgesetzbuch hat er in seine romanische Mut-
tersprache übersetzt. — Nur 61jährig ist am Weihnachts-
abend in Zürich Professor ETH Dr. Hans *Hofmann* ge-
storben. Er war einer der fähigsten Architekten unseres
Landes. Mit ihm sank der künstlerische und architek-
tonische Schöpfer der unvergeßlichen Landesausstellung
1939 ins Grab. — Der Zürcher Professor Dr. Fritz *Ernst*
genoß als Literaturhistoriker und Essayist einen be-
deutenden Ruf. Er war Träger des Literaturpreises der
Stadt Zürich und Verfasser wertvoller Werke über die
Kultursendung der Schweiz in Gegenwart und Ver-
gangenheit. — Staatsarchivar Dr. K. *Schönenberger* war
1944 in den st. gallischen Staatsdienst eingetreten. Er
hat besonders in seinem letzten Lebensabschnitt zahl-
reiche historische Abhandlungen veröffentlicht. — Zu
den populärsten Komponisten und Dirigenten unseres
Landes gehörte der aus dem tessinischen Riva San Vitale
gebürtige Musikdirektor Gianbattista *Mantegazzi*. 1923
übernahm er die Leitung der Stadtmusik Schaffhausen,
1928 bis zu seinem Tode die Direktion der Stadtmusik
Zürich, die unter seiner Leitung große Erfolge errang.
Als Komponist schuf Mantegazzi viele Märsche und
andere Musikstücke, unter anderem das Tessiner Fest-
spiel zur Landi 1939. — Alt Strickhofdirektor Dr.
J. *Hofmann*, der im patriarchalischen Alter das Zeitliche
segnete, zählte zu den führenden Köpfen der zürche-
rischen und schweizerischen Landwirtschaft und hat
sich besonders um die Förderung des landwirtschaft-
lichen Bildungs- und Genossenschaftswesens verdient
gemacht. — Der Zürcher Schriftsteller Walter *Lesch*
wurde kurz nach seinem 60. Geburtstag vom Tode weg-
gerafft. Durch die Gründung des Kabarets «Corni-
chon», die er in bewegter Zeit zusammen mit bewährten
Kräften der mundartlichen Unterhaltungsbühne vor-
nahm, brachte er die typisch schweizerische Form der
satirisch-aktuellen Kleinbühne zur Blüte. — Der Davo-
ser alt Landammann *Branger* war einer der Haupt-
initianten des Baues der Parsennbahn. 1936 wurde er
Direktor der Rhätischen Bahn. Viele Jahre gehörte er
auch dem Bündner Großen Rat an, den er 1932 präsi-
dierte. — Ein Opfer der heutzutage grassierenden Ma-
nager-Krankheit war der erst 57jährig verstorbene Dr.
Rudolf Viktor *Heberlein*, Wattwil. 1926 trat er in das
elterliche Geschäft ein, das unter seiner Leitung zu

SPRINGER & MÖLLER AG., ZÜRICH Gute Druckfarben